PFARRINFORMATIONEN

Oktober 2020 Nestelbach bei Graz

Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe. die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!

(Kolosserbrief 3)



Erntedank

Liebe Pfarrangehörige in Nestelbach,

mit diesen Pfarrinfos dürfen wir Sie einmal zum persönlichen Erntedank einladen. Auch wenn wir heuer <u>nicht wie üblich mit Umzug und Sammlung von Gaben</u> Erntedank feiern können, möchten wir doch unsere traditionelle dankbare **Solidarität** mit dem **Marienstüberl** der Caritas in Graz beibehalten

https://www.caritas-steiermark.at/marienstueberl/und sie als Pfarre um eine Spende bitten:

IBAN Pfarre Nestelbach; AT09 3825 2002 0000 0703 Zweck: Erntedank 2020

oder direkt bei der entsprechenden Spendenbox in der Kirche oder in der Parrkanzlei.

Zum anderen gibt es Neuigkeiten aus der Pfarre und zum Seelsorgeraum.

Seelsorgeräume

Vision oder Schreckgespenst?



Seit 1. September ist die neue Organisationsform der römisch-katholischen Kirche in der Steiermark, die Einteilung nach Seelsorgeräumen, in Kraft. In der Praxis spüren wir noch wenig davon; im Hintergrund läuft zwar vieles an vorbereitenden Arbeiten (und werden Probleme erkannt und ausgeräumt, deren Auftauchen nicht vorhersehbar war), aber insbesondere im Raum des Pfarrverbandes Lassnitzhöhe – Nestelbach – St. Marein ist noch kaum etwas zu bemerken, und erst im kommenden Jahr werden die Veränderungen für uns wirklich gravierend sein.

Der Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland, zu dem wir nun rechtlich gehören, umfasst, um einmal die nackten Zahlen in Erinnerung zu rufen, sechs Pfarren (St. Radegund – Kumberg – Eggersdorf – Lassnitzhöhe – Nestelbach – St. Marein) und die Stationskaplanei Hönigtal. Wir werden deutlich über 20.000 Einwohner, davon über 15.000 Katholiken, sein, die sich zunehmend selbst organisieren und auch zunehmend als Einheit fühlen werden. Das ist ein langer Prozess, von dem man nicht erwarten darf, dass er innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird.

Personell werden aller Voraussicht nach zwei Priester, drei pastorale Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter und das entsprechende Verwaltungspersonal zur Verfügung stehen. Das klingt rein numerisch zunächst erschreckend; wenn wir aber die pfarrliche Realität betrachten, dann müssen wir uns mit zwei Gedanken auseinandersetzen, die mit in den Prozess einbezogen werden müssen.

Erstens: Wir müssen uns von einem "Servicedenken" verabschieden, das die Geschichte der Pfarren bisher geprägt hat. Unsere einzelnen Pfarren und Ortsteile dürfen wesentlich mehr selbst gestalten als das bisher bei den meisten geübt wurde – ich nenne hier im Bereich der Pfarre Nestelbach unseren Ortsteil Lassnitzthal, der ja schon fast eine eigene Expositur mit regem Eigenleben ist; aber auch in anderen Ortsteilen gibt es Personen und Gruppen, die sehr aktiv sind und starke Zeichen der Gegenwart Gottes unter den Menschen setzen.

Zweitens: Wesentlich größer als das Problem der Zahlen (ein Priester auf ca. 8.000 Katholikinnen und Katholiken wäre für eine Stadtpfarre im Vergleich eine sehr gute Quote) ist das Problem des Raumes, des Ortes. Unser Seelsorgeraum ist schmal, aber lang – und die Entfernung von St. Marein bis St. Radegund ist jedem geläufig, der manchmal auf den Schöckel geht oder fährt – mit dem Auto ist man gleich einmal 40 Minuten unterwegs. Auch das wird in der zukünftigen Tätigkeit der "Angestellten", aber auch in Gedanken, Worten und Werken von uns allen eine Rolle spielen müssen.

Zum ersten Punkt ist zu sagen, dass jeder und jede von uns als Getaufte und Gefirmte eine eigene seelsorgliche Kompetenz im eigenen Umfeld hat. Es ist so etwas wie eine Bewährungsprobe für praktisches Christentum, die jetzt auf uns zukommt: Sind wir selbst willens und in der Lage, in unserem Alltag etwas davon zu zeigen, was uns als Christinnen und Christen auszeichnet? Können wir zuhören, wenn andere uns ihre Sorgen schildern, ohne sofort von unseren eigenen erzählen zu müssen (Gal 6,2)?

Können wir, wenn wir sehen, dass jemand anderer in unserem Umfeld eine schwere Zeit durchmacht, diskret und ohne großes Aufhebens nach einer konstruktiven Lösung suchen (Mt 6,3)? Können wir in Worten und Taten hingehen und die Liebe Gottes verkünden (Mk 4)? Hier gibt es neben den Vielen, die es – manchmal ohne es selbst zu bemerken – im Alltag ganz selbstverständlich realisieren, jene Menschen, die einen ausdrücklichen Dienst dafür übernommen haben: Lektorinnen und Lektoren (die nicht nur im Rahmen des Gottesdienstes in der Kirche, sondern auch im regionalen Kreis die biblischen Texte vortragen und in den Kontext des täglichen Lebens einordnen können), die Kommunionspenderinnen und – spender (die unseren gegenwärtigen Herrn Jesus Christus auch nach Hause zu denen bringen können, die ihn nicht im Rahmen des Gemeindegottesdienstes empfangen können), und jene, die zur Leitung von öffentlichen Wortgottesdiensten befähigt sind und auch ohne Eucharistiefeier mit der Gemeinde eine "Messe" rund um die Heilige Schrift ausrichten und feiern können. Von diesen Menschen, die sich zu einem besonderen Dienst bereiterklärt haben, gibt es etliche bei uns, und sie sind ein Segen – aber es sind noch mehr dazu berufen, auch unter euch, die ihr dies jetzt lest. Denkt darüber nach, prüft euch selbst und wenn einer dieser besonderen Dienste für euch in Frage kommt, dann nehmt Kontakt mit der Pfarre auf.

Zum zweiten Punkt ist festzuhalten, dass es zu einem Gutteil an uns selbst liegt, die Atmosphäre in unseren jeweiligen Pfarren so zu gestalten, dass sich die Geschwister aus den anderen bei uns willkommen fühlen. Kein Mitchrist, keine Mitchristin soll bei uns fremd sein; und besonders die Angehörigen der anderen Pfarren unseres Seelsorgeraumes sollten uns nahestehen. Dazu wird es auch notwendig sein, betreffend einzelner Feiern oder Feste örtlich flexibel zu sein: Wir werden nicht mehr in jedem Jahr eine Firmung in der eigenen Pfarre haben; wir werden zu unserem Nestelbacher Erntedankfest – wenn es nach dieser seltsamen Zeit wieder stattfinden kann – unsere Mitpfarren einladen, wir werden bestimmte Schwerpunktaktivitäten so gut wie möglich kombinieren. Da hat dann der Seelsorgeraum auch seine Vorteile – ein regelmäßiger Filmabend ist zum Beispiel auf der Ebene der Pfarre nur schwer organisierbar, unter anderem aus rechtlichen Gründen – auf der Ebene des Seelsorgeraumes ist das schon eher möglich.



Es ist, das kann man nicht bestreiten, ein Kulturwandel, vor dem wir stehen. Die Zeiten der "Individualpfarren" mit entsprechenden "Pfarrherrn" sind vorbei, und wir stehen gesellschaftlich (und sozial!) vor völlig neuen Herausforderungen. Das von der Diözese ausgearbeitete Konzept "Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark" (verfügbar unter anderem als Download auf <u>www.graz-seckau.at</u> oder als Papier über die Pfarre) ist ein sinnvoller Ansatz, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Es ist wohl wert, dieses Bild zu kennen und es mitzutragen, nicht um des Bildes selbst willen, auch nicht um der vielen Menschen willen, die es nach bestem Wissen und Gewissen konzipiert haben, nicht einmal um des Bischofs willen, der es initiiert und unterzeichnet hat – sondern um des Reiches Gottes willen, das wir als Christinnen und Christen immer wieder erleben dürfen und anderen sichtbar machen sollen, damit alle das Leben in Fülle haben (Joh 10,10b).

Christian Wessely

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

Leiter des Seelsorgeraums: Mag. Mario Offenbacher, Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:

Martha Elfriede Weisböck, Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung: Dietmar Meißl

Dienste für den ganzen Seelsorgeraum

Diakon: Mag.Dr. Karl Zissler, Pastoralreferentin: Martha Elfriede Weisböck

Pfarre Eggersdorf/ Stationskaplanei Hönigtal

Pfarrer: Mag. Mario Offenbacher

Pfarre St. Radegund am Schöckel

Pfarrer: Mag. Mario Offenbacher

Pfarre Kumberg

Pfarrer: Mag. Mario Offenbacher

Pfarre Laßnitzhöhe

Provisor (Moderator): P. Mag. Stefan Üblackner SVD., Pfarrer: P. Mag. Toni Ganthaler SVD.

Pfarre Nestelbach

Provisor (Moderator): P. Mag. Stefan Üblackner SVD., Provisor: P. Mag. Toni Ganthaler SVD.,

Diakon: Univ.-Prof. Mag.Dr. Christian Wessely

Pfarre St. Marein am Pickelbach

Provisor (Moderator): P. Mag. Stefan Üblackner SVD., Provisor: P. Mag. Toni Ganthaler SVD.

Pflegeheimseelsorge

Pastoralreferent: Mag. Andreas Pack

Pater Stefan Üblackner und Pater Toni Ganthaler werden mit Ende August 2021 die Pfarren verlassen. Mit Pfingsten 2021 wird die personelle Neugestaltung des priesterlichen Dienstes im Seelsorgeraum abgeschlossen sein.

Diesen Überlegungen dürfen wir mit einem Worte **zum Vertrauen in der Kirche** des großen Theologen Karl Rahner bestärken, dass für uns als Kirche immer neu als Bedeutung ist.

Ich möchte Ihnen ein paar bescheidene Überlegungen über das Vertrauen in der Kirche vortragen. Ich sage nicht: in die Kirche. Würden wir so reden, wäre die Gefahr einer ideologischen Verkörperung der Kirche sehr groß und das Vertrauen in die Kirche wäre etwas, was keinen Konkreten meint, daher leicht ist und niemandem von uns wehe tut. Ich meine das Vertrauen in der Kirche, also zu konkreten Menschen in der Kirche. Was ist mit Vertrauen gemeint? Ich will keine Definition einer philosophischen oder theologischen Ethik geben. Ich meine aber, Vertrauen habe etwas damit zu tun, dass man einem anderen einen Vorschuss auf das eigene Sein und Tun einräume, sich dem anderen öffne und gewissermaßen zur Verfügung stelle, ohne sich der Vertrauenswürdigkeit des anderen schon absolut versichert zu haben. Vertrauen bedeutet ein Sich einlassen auf einen anderen, ohne eine letzte Rückversicherung. Wenn man schon absolut sicher weiß, dass der andere verlässlich ist, einen nicht enttäuscht, einen nicht überfordert, nicht mehr verlangt, als er verlangen darf, einen nicht ausnützt, einem zurückzahlt, was man ihm gibt, einem so viel gibt, wie er empfangen hat, dann vertraut man nicht dem anderen, dann vertraut man nicht sich ihm an, sondern vertraut (wenn man noch so sagen darf) seinem eigenen Wissen um den anderen, verlässt man sich nicht auf den anderen, sondern auf sich selbst. Im Vertrauen wagt man sich aber selbst an den anderen, verlässt sich selbst und die eigene Sicherheit und geht auf den anderen zu. Vertrauen ist immer das Geben eines ungesicherten Vorschusses an Vertrauen, ist wesentlich das Risiko, dass man enttäuscht wird, ausgenützt wird, hereinfällt, die eigene Anständigkeit zur Waffe (absichtlich oder unbeabsichtigt) gegen einen selbst verwendet wird. (Karl Rahner)

Quelle: Karl Rahner Lesebuch, Wien 2004

Lebenszeichen

Die letzten Monate waren in vielfacher Hinsicht eine Herausforderung, auch für unsere Pfarre bzw. den Pfarrverband. Dennoch hat sich erstaunlich viel getan, und einige Beispiele möchten wir hier ansprechen, weil sie Mut machen und schöne Zeichen dafür sind, dass unsere Gemeinschaft mit Einsatz, Engagement und mit viel Improvisationsgabe in der Lage ist, auch derartige Situationen zu überstehen.

Die Liste bleibt freilich unvollständig – wir sind immer darauf angewiesen, dass wir auch Informationen und Bilder zu den jeweiligen Ereignissen bekommen. Darum laden wir schon an dieser Stelle herzlich ein, uns ein Bild und einen kurzen Text mit den wichtigsten Daten zukommen zu lassen, wenn sich in eurer eigenen Umgebung etwas kirchen- oder pfarrbezogenes tut!

Aktion Familienfasttag

2. Fastensonntag wurde nach dem gemeinsamen Gottesdienst zum Familienfasttag von der Kath. Frauenbewegung wieder zum traditionellen (Fasten)Suppen essen ins Pfarrheim eingeladen. Diesmal war es die erste Veranstaltung nach der Einweihung unseres neu renovierten Pfarrheimes und somit wurde mit besonderer Freude alles für das gemeinsame Suppen essen vorbereitet. Viele unterschiedliche, köstliche Suppen wurden von den Frauen zubereitet und von den Besucherinnen und Besuchern mit Lob bedacht. Die etwas andere Anordnung der Sitzgruppen lud zum gemütlichen Verweilen ein.... und das war gut so. Denn seit diesem Sonntag war es leider aufgrund der notwendigen COVID-Richtlinien nicht mehr möglich, Zusammensein in dieser Form durchzuführen. Aus jetziger Sicht wird es auch noch etwas dauern, bis wir uns wieder -wie gewohnt- regelmäßig treffen können. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir alle gesund durch diese herausfordernde Zeit kommen und wir freuen uns schon auf gemeinsames Feiern und Zusammenkommen (wahrscheinlich aber erst im nächsten Jahr).





Ihre Kath. Frauenbewegung Nestelbach

Um **Ostern** herum haben wir auf Facebook die "Operation Osterquiz" durchgezogen – von Gründonnerstag bis zum Weißen Sonntag wurde jeden Tag eine Frage gestellt und durch persönliche Nachricht beantwortet. Aus der Gruppe aller, die zumindest eine Antwort richtig hatten (ca. 30 Personen) wurden zwei Gewinnerinnen durch Los ermittelt. Sie erhielten ein wertvolles Buch (nicht so sehr finanziell, dafür aber inhaltlich) zugesandt!

Am 23. Mai haben alle kirchlichen Gebäude in der Pfarre, die über eine Glocke verfügen, zwischen 12:00 und 12:15 geläutet – es galt dem Heimgang von Johann Weber, unserem überaus beliebten Altbischof, der in der Nacht zuvor verstorben war.

Den Gottesdienst zu Pfingsten am 31. Mai haben wir – um möglichst vielen Personen die Teilnahme zu ermöglichen – live vor die Kirche und mit Videoschaltung ins Pfarrheim übertragen. DANKE an dieser Stelle an die vielen Helferinnen und Helfer, allen voran unser gf. Vorsitzender des PGR *Dr. Andreas Fössl*, die in Windeseile den Vorplatz und das Pfarrheim bestuhlt haben – und Danke auch an *Gerhard Fritzel* für die technische Unterstützung!



Aus dem PFARRLEBEN Seite | 6

Zu **Fronleichnam** am 11. Juni musste leider die Prozession entfallen, aber unser *Fuchs Luis* hat wie immer den Kirchplatz liebevoll mit jungen Birken dekoriert. So haben wir im Freien und mitten im Grünen das Hochfest des Leibes unseres Herrn Jesus Christus feiern können.

Ebenfalls um Fronleichnam herum hat sich *Hermann Weber* aus Birkengreith des "Lammerkreuzes" angenommen – es war ursprünglich an der Rückseite des dort befindlichen Anwesens von *Vinzenz Lammer* (viele werden sich noch mit einem Lächeln an den Zenz erinnern) angebracht und wurde, als dieses Gebäude geschliffen wurde, als eigenes Wegkreuz neu aufgestellt. In den etwa 40 Jahren seither hatte besonders die Schindeldeckung sehr gelitten, und um zu verhindern, dass dieses geschichtsträchtige Kreuz verfiel, wurde es nun auf Initiative von Fam. Weber mit neuen Lärchenschindeln gedeckt. Dafür und für die bereitwillige Mithilfe von *Resi* und *Luis Feuer* vor Ort wird herzlich gedankt!





Zwischendurch wurden die Coronabeschränkungen so weit gelockert, dass viele verschobene Feiern nachgeholt werden konnten – auch etliche **Taufen** waren darunter, die bei ungewohnt "lockerer" Bestuhlung und dank des schönen Wetters bei offenen Fenstern in der Taufkapelle der Pfarrkirche stattfinden konnten. Bemerkenswert dabei ist, dass die beteiligten Familien sich durchwegs sehr aktiv in die Gestaltung der Feiern einbrachten und so noch deutlicher zeigten, dass Gott einen Platz in ihrem Leben und dem ihres Kindes haben soll.

Der **Jakobisonntag** am 26. Juli war leider – coronabedingt auf den Gottesdienst beschränkt, gestaltet von unserem Kirchenchor.



Am 26. August durften wir die neu renovierte Kapelle in Dornegg weihen. Die Familie Leifert initiierte die Instandsetzung und wurde in den fast 600 Arbeitsstunden durch viele helfende Hände unterstützt. Besonders erwähnt werden die Familien Kratzer, Reiter und Kolb, die für den finanziellen Grundstock gesorgt haben. Die

Gemeinde St. Marein, die bei der Einweihung durch den Bürgermeister *Ing. Knauhs* vertreten war, hat ebenfalls einen erheblichen Beitrag geleistet. Der rege Zuspruch und vor

allem die Anwesenheit vieler junger Menschen aus der Dorfgemeinschaft haben gezeigt, dass Orte der Besinnung auf das Wesentliche auch in unserer Zeit wichtig sind, vielleicht noch wichtiger als zuvor.





Am letzten Sonntag vor Schulbeginn – heuer am 13. September – konnten wir den traditionellen **Pichelkreuzsonntag** feiern. Und obwohl keine Prozession stattfand und die Zeit ungewöhnlich war (16 Uhr nachmittags), waren über 150 Personen anwesend und feierten mit P. Stefan unter der musikalischen Gestaltung des Kirchenchores, den Gottesdienst. Besonders gefreut haben wir uns über die Anwesenheit vieler jüngerer Personen – das Ambiente dieses kleinen Gnadenortes ist ja wirklich außergewöhnlich.

Erstkommunion und Firmvorbereitung

Informationen zur Erstkommunion erfolgen über die Volksschule Nestelbach (Doris Fercher- Binder). Die Firmlinge des nächsten Jahres werden demnächst von der Pfarre schriftlich eingeladen. Sie mögen sich entsprechend anmelden.

Die Termine der diesjährigen Erstkommunion und Firmung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Neue Religionslehrerin in der VS Nestelbach: Doris Fercher-Bind

Religionslehrerin im Schuldienst seit 20 Jahren,
verwurzelt in der Pfarre Hohenrain, Graz St. Peter;
aufgewachsen in der Nachbargemeinde Hart bei Graz;
Mutter von 4 erwachsenen Kindern und zweifache Oma;
verheiratet mit einem lustigen Kärntner;
außerdem gut ausgebildet in pädagogischer und systemischer Beratung
und mitverantwortlich für die Schulentwicklung der VS Nestelbach.
Ich freue mich darauf Kinder und ihre Eltern zur Erstkommunion in
Nestelbach begleiten zu dürfen und bemühe mich liebevoll darum, die frohe
Botschaft weiter zu tragen!

Herzliche Grüße, Doris



Aktuelle COVID Richtlinien

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen staatlichen Verordnungen und kirchlichen Hinweise.

https://www.katholische-kirche-steiermark.at/

Wir bitten Sie, die persönlichen Anweisungen sowie die Hinweise am Kircheneingang zu berücksichtigen, sodass wir gemeinsam gesund durch diese Zeit kommen!

Die Gräbersegnung am 1. November 2020 in der gewohnten Form entfällt!



Hinweise

<u>Gottesdienstordnung Oktober –November</u>

Datum		Nestelbach	St. Marein	Laßnitzhöhe
03. Oktober			17:00 Abgabe d. Erntegaben	19:00 HI. Messe
04. Oktober		08:45 HI. Messe	10:00 Erntedank, Ehejubilare	10:00 Erntedank
10. Oktober		19:00 Hl. Messe		
11. Oktober		09:00 Erntedank	10:00 WGD	10:00 HI. Messe
17. Oktober			19:00 Hl. Messe	
18. Oktober	Weltmission	08:45 HI. Messe	10:00 HI. Messe	10:00 HI. Messe
25. Oktober		08:45 HI. Messe	10:00 HI. Messe	10:00 HI. Messe
01. November	Allerheiligen	14:00 HI. Messe	10:00 HI. Messe	17:00 HI. Messe
02. November	Allerseelen		18:30 Hl. Messe	
07. November				18:30 HI. Messe
08. November		08:45 HI. Messe	10:00 HI. Messe	10:00 HI. Messe
14. November		18:30 Hl. Messe		
15. November	Hl. Elisabeth	08:45 HI. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 HI. Messe
21. November			18:30 HI. Messe	
22. November	Christkönig	08:45 HI. Messe	10:00 HI. Messe	10:00 HI. Messe
28. November	Adventbeginn	18:30 Adventkanzweihe	18:00 Adventkanzweihe	18:30 Adventkanzweihe
29. November		08:45 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe

Bitte beachten Sie, dass ab November die Abendmessen wieder ab 18:30 Uhr stattfinden!

Die jeweils aktuelle Gottesdienst Ordnung finden sie auf der Website der Pfarre unter:

http://nestelbach.graz-seckau.at/

IMPRESSUM – Medieninhaber Pfarre Nestelbach bei Graz 8302 Nestelbach b. Graz, Kirchplatz 1 Mail: nestelbach@graz-seckau.at Für den Inhalt verantwortlich: P. Stefan Üblackner Layout: Spergser Eva- Maria BED Fotos: Pfarre soweit nicht anders vermerkt